



Newsletter 1/2011

- Vorwort
- Die politische Ebene berichtet
- Aktuelle Aktivitäten der Verwaltungszusammenarbeit
- Aktuelle Neuigkeiten aus den Regionen
- Neues aus den Projekten
- Schwerpunktthema Tourismus-Zusammenarbeit
- Interviews
- Serie: 20 Jahre deutsch-polnische Zusammenarbeit
- Buchvorstellung
- Terminvorschau
- Internes
- Impressum

+++ VORWORT +++



+++ DIE POLITISCHE EBENE BERICHTET +++

**Senator Harald Wolf kündigt Start der Tourismuskoope-
ration im Rahmen der Oder-Partnerschaft an**



Polnische Halle – Stand der Wojewodschaft Großpolen; v. l. n. r.:
Stellv. Stadtpräsident Tomasz Kayser, Tomasz Wiktor; Marschall
Marek Wozniak, Senator Harald Wolf

Die Tourismusorganisationen der Oderregion bauen ihre Zusammenarbeit deutlich aus. Erstmals arbeiten *visitBerlin* und die polnischen Partner direkt zusammen. Ziel ist es, die Oderregion stärker ins Bewusstsein der regionalen Anwohner zu bringen. Durch gemeinsame Marketingaktivitäten wird die Oderregion künftig auch in Drittmärkten wie den USA und Russland als attraktives Reiseziel etabliert. Die neue Kooperation stößt im Vorfeld der Fußball-EM 2012 auf großes Echo in den polnischen Regionen. Im Rahmen der Internationalen Tourismus-Börse Berlin (ITB) fanden erste Gespräche zwischen *visitBerlin* und den Vertretern der regionalen polnischen Tourismusorganisationen aus den Wojewodschaften der Oder-Partnerschaft statt.

Durch die Tourismuszusammenarbeit mit den polnischen Partnern werde der Oder-Partnerschaft ein weiterer Baustein hinzugefügt, erklärte Senator Harald Wolf. Das Ziel sei, die Region auf beiden Seiten der Oder eng zu vernetzen und wirtschaftlich zu stärken. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI): Er macht Berlin zum Eingangstor für Gäste aus aller Welt, das weitere Ausflugsziele in der gesamten Oderregion als attraktive Destinationen etablieren soll.

visitBerlin wird künftig gemeinsam mit den polnischen Partnern an konkreten touristischen Angeboten arbeiten. Begleitet wird dies durch gemeinsame Image- und Marketingkampagnen auf den Drittmärkten. Am Projektlaunch auf dem Stand der Oder-Partnerschaft auf der ITB nahmen hochrangige politische Vertreter der Wojewodschaften und Städte der Oder-Partnerschaft teil. Zum ersten Mal war die Oder-Partnerschaft auf der ITB mit einem eigenen Stand in der Berlin-Brandenburg Halle präsent.

Kontakt:

Marta Szafranska | marta.szafranska@senwtf.berlin.de
Siehe auch Spezialthema „Tourismus-Zusammenarbeit“ – Seite 7

Liebe Leserinnen und Leser,

am 5. April 2011 beging die Oder-Partnerschaft den fünften Jahrestag ihrer Gründung. Dieses Jubiläum fügt sich in eine Reihe von zahlreichen Aktivitäten im deutsch-polnischen Grenzraum, über die wir in der Frühlingsausgabe unseres Newsletters berichten.

Im Rahmen unseres Schwerpunktthemas „Tourismus-Zusammenarbeit“ informieren wir ausführlich über die neuen Kooperationsansätze in diesem Bereich. Außerdem können Sie mehr erfahren u.a. über Polens Auftritt als Partnerland auf der Messe „Grüne Woche“, den Start des Projektes „Rail Baltica Growth Corridor“ und die Reaktivierung des Runden Tisches Verkehr. In einer neuen Serie zum diesjährigen Jubiläumsjahr werden wir Ihnen dieses Jahr wichtige Themen der 20jährigen deutsch-polnischen Zusammenarbeit vorstellen – die erste Folge widmet sich dem Thema „Bildung und Wissenschaft“. Die vielen Meldungen und Berichte aus den Regionen der Oder-Partnerschaft haben uns dazu veranlasst, den bisherigen Umfang des Newsletters von acht auf zwölf Seiten zu vergrößern. An dieser Stelle möchten wir allen Freunden der Oder-Partnerschaft für ihr Engagement und Freude an der Berichterstattung herzlich danken.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.
Mit herzlichen Grüßen

Barbara Staib und Marta Szafranska
Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen

+++ AKTUELLE AKTIVITÄTEN DER VERWALTUNGSZUSAMMENARBEIT +++

Fünf Jahre Oder-Partnerschaft



Am 5. April 2006 initiierten die wirtschaftspolitischen Vertreter aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sowie der vier westpolnischen Wojewodschaften Großpolen, Lebusen Land, Niederschlesien und Westpommern den Aufbau eines interregionalen deutsch-polnischen Netzwerkes. 2011 blicken wir voller Stolz auf fünf erfolgreiche Jahre zurück.

Anlässlich des Projektlaunches der Tourismuskoooperation feierte Senator Harald Wolf mit hochrangigen Gästen den Geburtstag der Oder-Partnerschaft.

Dank unserer Kooperation werden deutsche und polnische Fahrpläne aufeinander abgestimmt und vereinfachte Tarifangebote im grenzüberschreitenden Regionalverkehr erarbeitet. Projekt EUNOP – ein grenzüberschreitendes Serviceangebot – hilft deutschen und polnischen Unternehmen Kontakte und Informationen zu finden und unterstützt gezielt das grenzüberschreitende Engagement des Mittelstands. 2010 wurde auch auf dem Gebiet der Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung die Kooperation zwischen deutschen und polnischen Einrichtungen intensiviert.

Das informelle Netzwerk der Oder-Partnerschaft mit seinem projektbezogenen Ansatz liefert das richtige Werkzeug, um unsere Interessen aufeinander abzustimmen und damit die Chancen und Potentiale der Oderregion optimal auszuschöpfen. So nähern wir uns Schritt für Schritt unserem Ziel, durch die interregionale Kooperation einen attraktiven und wettbewerbsfähigen deutsch-polnischen Regionalverbund zu schaffen.

Kontakt:
Marta Szafranska | marta.szafranska@senwtf.berlin.de



5. April 2006: Auftakt zur Oder-Partnerschaft durch die Wirtschaftskonferenz



Marschall Husejko (2. v.r.) und Prof. Steinbach beim Rektorenentreffen – grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Wirtschaft und Technologie



Geburtstagsorte



V. l. n. r.: Marschall der Wojewodschaft Großpolen Marek Wozniak, Senator Harald Wolf und Burkhard Kieker (Geschäftsführer *visitBerlin*)

+++ AKTUELLE AKTIVITÄTEN DER VERWALTUNGSZUSAMMENARBEIT +++

Deutsch-polnisches Arbeitstreffen zur Bahnverbindung Berlin-Stettin am Rande der ITB 2011

Auf Initiative des Vizemarschalls von Westpommern Wojciech Drozd fand am 9. März mit Unterstützung der Senatsverwaltung



für Stadtentwicklung ein Workshop zu den Problemen des Bahnverkehrs Berlin-Stettin statt. Teilnehmer waren Akteure der Oder-Partnerschaft, der

Bahn sowie Abgeordnete des Sejms. Danuta Dominiak-Wozniak, Vertreterin des polnischen Infrastrukturministers, sieht Chancen,

dass das Abkommen zur Elektrifizierung und zum Ausbau der Bahnstrecke Berlin-Stettin auf 160 km/h bis zum Herbst 2011 ratifiziert wird. Die Dringlichkeit wurde von allen Teilnehmern betont. Daneben wurden auch kurzfristig zu lösende Probleme behandelt, wie z.B. das neue seit Jahresbeginn verkehrende Eurocity-Paar Stettin – Berlin – Dresden – Prag, das in Polen und Berlin noch unzureichend kommuniziert wird. Leider ist dieser Zug noch nicht in das attraktive Tarifsystem Berlin-Stettin integriert, was sich aber ändern soll. Der neue komfortable Zug bietet Möglichkeiten, den Tourismus in Westpommern, Berlin, Sachsen und Tschechien gegenseitig zu beleben.

Kontakt:

Dr. Jürgen Murach | Juergen.Murach@senstadt.berlin.de

+++ AKTUELLE NEUIGKEITEN AUS DEN REGIONEN +++

Polen als Partnerland bei der „Grünen Woche“

Unter dem Motto „Polska ... schmeckt!“ beteiligte sich Polen in diesem Jahr zum 25. Mal an der „Internationalen Grünen Woche“, diesmal in der prestigeträchtigen Rolle des internationalen Partnerlandes. Die Besucher konnten eine kulinarische Rundreise durch Polen machen und traditionelle Gerichte, kulinarisches Erbe, zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten und ein breites Agrotourismusangebot kennen lernen. Das diesjährige Symbol war der polnische Apfel. Der regionale Aspekt stand bei der Messe im Vordergrund - auf einer Fläche von fast 1.000 Quadratmetern präsentierten rund 100 Aussteller aus allen polnischen Regionen die typische und manchmal ungewöhnliche Geschmacks- und Spezialitätenvielfalt des Landes. Die polnischen Landwirtschaftsprodukte, unter anderem aus traditionellem polnischem Ökolandbau, stießen bei den Messebesuchern und dem Publikum auf großes Interesse. Die Palette reichte von polnischer Gans und dem polnischen Kulturerbe aus Zakopane, dem Käse „Oscypek“, bis zu weniger bekannten polnischen Weinerzeugnissen, Honiglikören und regionalen Biersorten.

Besonders gut kam bei den Besuchern der Kaviar des Störs an. Unter den Ausstellern waren neben dem Ministerium für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung die Wojewodschaften Kleinpolen,



Großpolen, Lods, Lebus, Land, Niederschlesien, Ermland und Masurien, Westpommern, Lublin, Kujawien-Pommern, außerdem eine Reihe von Erzeugerverbänden sowie die Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen.

Kontakt:

Dr. Zbigniew Kostecki | zbigniew.kostecki@botschaft-polen.de

Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Lebus

Im Januar besuchte der Brandenburgische Wirtschaftsminister Ralf Christoffers das Marschallamt in Zielona Gora. Am Treffen nahmen Marschallin Elzbieta Polak, ihr Stellvertreter Jaroslaw Sokolowski und Vorstandsmitglied Tomasz Gierczak teil. „Wir haben unter anderem über territoriale Zusammenarbeit und mögliche grenzüberschreitende Projekte diskutiert und ich bin zuversichtlich, dass sie in der ersten Hälfte dieses Jahres umgesetzt werden“ – sagte die Marschallin. Lubuskie und Brandenburg werden bereits im Mai bei den Medientagen



und im Juni bei den Tagen der Wojewodschaft Lubuskie zusammenarbeiten. Weitere Themen des Treffens waren die Braunkohle-Bergwerke im deutsch-polnischen Grenzgebiet, die Revitalisierung der Eisenbahnstrecke „Ostbahn“ und die Öffnung des Arbeitsmarktes in Deutschland. Minister Christoffers zeigte außerdem großes Interesse an der momentan entstehenden Strategie für Westpolen. Marschallin Polak besuchte im Januar die Touristik-Messe „Reisen Freizeit Caravan Boot“ in Cottbus. Sie traf sich mit Frank Szymanski, Oberbürgermeister von Cottbus, Bernd Koch, Leiter der Messe und Rüdiger Albert vom Zentrum für Innovation und Technologie. Während ihres Besuchs warb sie für das Woodstock-Festival in Kostrzyn an der Oder im August. „Es ist ein einzigartiges Musikfest, das Hunderttausende von Besuchern und Musiker der Weltklasse anzieht“, sagte sie.

Kontakt:

Mirosława Dulat | m.dulat@lubuskie.pl

+++ AKTUELLE NEUIGKEITEN AUS DEN REGIONEN +++

Technopark Pomerania – Infrastruktur für innovative Unternehmen in Westpommern



Den Stettiner Wissenschafts- und Technologiepark (SPNT) gibt es seit über zehn Jahren. Momentan entsteht dort der Technopark Pomerania mit moderner Infrastruktur. Hier sollen im Jahr 2013 innovative IKT-, High-Tech- und F&E-Unternehmen ihren Sitz finden – auch solche mit grenzüberschreitenden Aktivitäten. In der aktuellen Phase des Projekts entsteht in erster Linie die Infrastruktur für Business Inkubatoren: zwei Bürogebäude mit einer Fläche von etwa 10.000 Quadratmetern, ein Gebäude des IT-Zentrums und ein Gebäude des Innovationszentrums. Im Rahmen der Investition werden bis 2020 auch Objekte entstehen, die die Innovationsstrategie der Stadt Stettin fördern sollen, u.a. das Zentrum für Fortbildung, weitere F&E-Zentren im Bereich Informationsgesellschaft und moderne Verwaltung, die ein kreatives Umfeld erfordern.

Seit Oktober 2010 können Unternehmen im SPNT das erste Objekt nutzen - das Gründerzentrum des Technoparks Pomerania, in dem

derzeit 15 Unternehmen tätig sind. Im Inkubator sind auch mehrere Branchenorganisationen vertreten, u.a. Netcamp, IKT-Cluster Westpommern und SZLUUG, eine Gruppe von Linux-Anwendern. Sowohl unter den Jungunternehmern des Inkubators, als auch unter den Mitgliedern der Clusters gibt es Unternehmen mit deutschen Wurzeln. „Die Gründung des Inkubators soll den Firmen die Sicherheit geben, dass die hier geplanten langfristigen Aktivitäten von einem guten Klima begleitet werden“ - sagt Pawel Pawlaszek, Vorstandsmitglied der Firma NT Consult, die in Deutschland seit 10 Jahren existiert und seit vier Jahren eine Niederlassung in Polen hat. Zu dem vom SPNT koordinierten IT-Cluster gehört außerdem die Tochtergesellschaft des deutschen IT-Dienstleisters, das Unternehmen Consileon. „Durch die Informationen aus dem Cluster bekommen



wir einen besseren Überblick darüber, welche Unternehmen in der Region präsent sind, was sie tun und für wen sie tätig sind. Das ermöglicht Partnerschaften und die gegenseitige Unterstützung bei der Akquisition und Durchführung von Projekten“ – sagt Marcin Kaczmarek von Consileon.

Kontakt:

Magdalena Pluciennik | mpluciennik@spnt.pl

Bessere Verständigung zwischen Deutschland und Polen

Die Organisation der Auslandspolen wird eine Strategie für mehr Polnischunterricht als Muttersprache in Deutschland erarbeiten.



Diesen Vorschlag haben die Teilnehmer des Runden Tisches zu den Rechten der deutschen Minderheit in Polen und der polnischstämmigen Mitbürger in Deutschland bei ihrem Treffen am 1. März in Berlin diskutiert. Ein weiteres Thema war eine von Deutschland zu finanzierende Geschäftsstelle der Auslandspolen in Berlin, die als Ansprechpartner auf Bundesebene dienen soll. Gemeinsam mit dem Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in Gleiwitz könnte sie eine Brücke zwischen den Ländern bilden und nachhaltig zur deutsch-polnischen Verständigung beitragen. Definitive Entscheidungen zu diesen als vorrangig eingestuften Vorschlägen sollen beim nächsten Treffen des Runden Tisches im Mai in Warschau fallen.

Auch die besondere Bedeutung bilingualer Kindergärten und Schulen wurde betont – langfristig solle ein gemeinsames Programm zur Förderung und Entwicklung der deutsch-polnischen Zweisprachigkeit entwickelt werden.

Kontakt:

Büro des Beauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten | babergner@bmi.bund.de

+++ AKTUELLE NEUIGKEITEN AUS DEN REGIONEN +++

Bahnprojekt „Karniner Brücke“ soll deutsch-polnische Grenzregion voran bringen



Im Jahr 1876 wurde sie erbaut, 1945 zerstört – nun kämpft ein deutsch-polnisches Aktionsbündnis für den Wiederaufbau der Karniner Brücke. Die Wiederherstellung der Brücke würde eine Verkürzung der Reisezeit mit der Bahn von Berlin an die deutsch-polnische Ostseeküste auf weniger als zwei Stunden ermöglichen. Eine schnellere Bahnverbindung brächte nach Ansicht des Aktionsbündnisses eine Reihe

wirtschaftlicher Vorteile für die Grenzregion in der Oder-Mündung – sowohl für die Tourismusbranche als auch für den Güterverkehr.

Eine kürzere Anreise für Touristen aus Mittel- und Ostdeutschland, Tschechien und dem Raum Stettin und gleichzeitig die bessere Erschließung der Insel Usedom, des umliegenden Festlandes und der Region um Stettin würden die Region als Reiseziel attraktiver machen. Dies würde Arbeitsplätze sichern. Berufspendler aus dem strukturschwachen Umland könnten die derzeit rund 30.000 Arbeitsplätze in den Touristenorten an der deutsch-polnischen Usedomer Küste besser erreichen. Der Bahntourismus insgesamt könnte zu einer spürbaren Entlastung des Straßenverkehrs, nicht nur auf Usedom, sondern auch auf der Insel Wollin, führen.

Die Bahnverbindung über Usedom wäre auch für den Güterverkehr bedeutsam – laut einem Gutachten der DB International wäre der zu erwartende wirtschaftliche Nutzen fast dreimal so hoch wie die Kosten zur Wiederherstellung der Verbindung. Eine Verlegung des Güterverkehrs auf die Schiene würde außerdem die Bundesstrasse B110 und auch ein angrenzendes Naturschutzgebiet entlasten.

Berlin und Mecklenburg-Vorpommern haben beim Politischen Treffen der Oder-Partnerschaft im Oktober 2010 bereits ihre Unterstützung für das Projekt zum Ausdruck gebracht. Für den Wiederaufbau der Bahnverbindung Berlin – Karnin – Swinemünde – Heringsdorf ist aber ein Staatsvertrag zwischen Deutschland und Polen erforderlich.



Weitere Informationen:

www.karninerbruecke.eu

Kontakt:

Dr. Günther Jikeli | info@karninerbruecke.eu

Katarzyna Rowinska | krowinska@um.swinoujscie.pl

Die Bedeutung der Grenzregionen im Nationalen Raumentwicklungskonzept (KPZK) 2030

Am 2. Februar begannen die öffentlichen und interministeriellen Konsultationen zum Projekt des Nationalen Raumentwicklungskonzeptes 2030. Die am 21. Februar in Zielona Góra veranstaltete Konferenz zur Überwindung der Probleme der peripheren Lage der Grenzgebiete war die erste im Rahmen der thematischen Regional-Konferenzreihe des polnischen Regionalentwicklungsministeriums.



Nach Zielona Góra kamen Vertreter der Regionen, Raumplaner und wissenschaftliche Experten. Die eingegangenen Stellungnahmen

zum Entwurf des KPZK 2030 konzentrierten sich hauptsächlich auf die Anbindung der Grenzregionen ans Zentrum des Landes sowie auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Grenzgebieten. KPZK 2030 ist das wichtigste polnische Strategiedokument zur Raumplanung, das die Entwicklung des polnischen Raumes bis 2030 auf der Grundlage des polyzentrischen Metropolennetzwerks festlegt. Die auf die Grenzgebiete gerichteten Einzelmaßnahmen sind im KPZK 2030 im zweiten Ziel beschrieben. Die Probleme der Grenzgebiete ergeben sich aus ihrer peripheren Lage in Bezug auf das Zentrum des Landes und aus den unterschiedlichen Sachverhalten, die durch die politischen Umstände (Außen- und Binnengrenzen der EU) entstehen und die Entwicklung der Regionen bestimmen. Neben der besseren Anbindung der Grenzregionen ans Landeszentrum richten sich weitere Maßnahmen an die Gebiete an der Binnengrenze der EU, um die Integrationsprozesse zu verstärken, die zukünftig die Ausbildung von grenzüberschreitenden Funktionalgebieten auf beiden Seiten der Grenze ermöglichen.

Kontakt:

Izabela Ziatak | izabela.ziatak@mrr.gov.pl

+++ NEUES AUS DEN PROJEKTEN +++

Wissensnetzwerkmanagement in Technologieparks – „KnowMan“ – Partnertreffen

Vom 9. bis zum 11. Februar trafen sich in Breslau die Partner des INTERREG-IV-C-Projekts „KnowMan“ aus Deutschland, Polen, Slowenien, Spanien und Italien. Bei einer Study Visit im Technologie Park Breslau begeisterte besonders das Angebot von „Technoludek“ im dortigen Kindergarten. Technoludek ist ein kleiner Roboter, mit dessen Hilfe Kinder spielerisch in Zusammenhänge von Naturwissenschaft und Technik eingeführt werden und der ihre Fragen kindgerecht beantwortet. Die Berliner Partner Wista Adlershof und die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen zeigten sich an diesem Angebot interessiert, das bereits im Kindergarten ansetzt, um Neugierde für Naturwissenschaften und Technik zu wecken und die Kreativität von Kindern zu fördern.

Der Austausch von Konzepten, Erfahrungen, Politikinstrumenten und Ideen zwischen den Regionen hat eine Broschüre hervorgebracht, die regionale Best-Practice Angebote für Unternehmen zum Technologietransfer vorstellt und in Kürze erhältlich sein wird.



In den nächsten Monaten sollen Erfolgsbeispiele und innovative Ideen ausgetauscht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dafür haben Entwicklungstandems Beispiele identifiziert, die die regionale Innovationskraft unterstützen und in andere Regionen übertragen werden sollen.

Kontakt:

Barbara Staib | barbara.staib@senwtf.berlin.de

Weitere Informationen: www.know-man.eu

EU-Projekt „Rail Baltica Growth Corridor“ gestartet

Am 18. Januar fand in Riga der Auftakt des INTERREG-IV-B-Projekts „Rail Baltica Growth Corridor“ statt. Mit dem Projekt wollen sich die Großstädte und die dazugehörigen Regionen aus Berlin/Brandenburg, Posen/Wielkopolskie, Warschau/Masowien, Lodz, Bialystok, Kaunas, Vilnius, Riga, Tallin, Helsinki und St. Petersburg stärker vernetzen und ein gemeinsames Lobbying gegenüber den nationalen Regierungen zur Verbesserung der Erreichbarkeit auf der Schiene entwickeln.

Berlin hat dabei zusammen mit der Stadt Helsinki eine koordinierende Funktion. Neben der Vernetzung können die Regionen das EU-Projekt auch zur Lösung der grenzüberschreitenden Probleme des Bahnverkehrs nutzen und dem „Runden



Tisch Verkehr“ der Oder-Partnerschaft zuarbeiten. Im Rahmen des Projekts soll u.a. geprüft werden, wie die Hochgeschwindigkeitszüge der bis 2019 geplanten Hochgeschwindigkeitsstrecke Warschau – Lodz – Posen (das „Y-Projekt“) sinnvoll nach Berlin weiterzuführen sind. Mit der Vernetzung der Logistikzentren soll auch der Schienengüterverkehr, der auf der „Rail Baltica“ eine wichtige Rolle spielen wird, gefördert werden. Am nördlichen Ende der „Rail Baltica“ wurde bereits zum Jahreswechsel zwischen St. Petersburg und Helsinki der Hochgeschwindigkeitsverkehr eröffnet, der die Fahrzeit zwischen den Städten mehr als halbiert hat.

Kontakt:

Dr. Jürgen Murach | juergen.murach@senstadt.berlin.de

Zweites JoseFin Policy Maker Seminar in Berlin

Berlins Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Almuth Hartwig-Tiedt, und der Vorstandsvorsitzende der Investitionsbank Berlin (IBB), Ulrich Kissing, haben am 28. März 2011 in der IBB das zweitägige Treffen der Spitzenpolitiker im Rahmen des EU-Projektes JOSEFIN eröffnet. An der Tagung nahmen 80 Politik- und Wirtschaftsvertreter aus sieben Ländern Europas teil. Auch die Vize-Marschälle Marek Lapinski aus Niederschlesien und Jaroslaw Sokolowski aus Lebus Land sowie Vertreter der Europäischen Union kamen zu der hochkarätig besetzten Veranstaltung nach Berlin. Vorgestellt wurden neue im Rahmen von JOSEFIN entwickelte Finanzierungsinstrumente, welche die Bereitschaft der Hausbanken zur Finanzierung innovativer Vorhaben und Internationalisierungs-

aktivitäten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) erhöhen. Die Besonderheit liegt darin, dass hierfür erstmals Rückbürgschaftsfazilitäten des Europäischen Investitionsfonds (EIF) für einzelne Regionen zum Einsatz kommen.

JOSEFIN (Joint SME Finance for Innovation) ist eine Initiative des INTERREG-IV-B Programmes und vereinigt insgesamt 23 Partner – darunter Wirtschaftsfördereinrichtungen, Förderbanken sowie Verwaltungsinstitutionen aus dem Ostseeraum.

Weitere Informationen:

www.josefin-org.eu

Kontakt:

Irene Schucht | irene.schucht@ibb.de

+++ SCHWERPUNKTTHEMA TOURISMUS-ZUSAMMENARBEIT +++

Auf der ITB Berlin 2011 ist der offizielle Startschuss für die Tourismuskoooperationen im Rahmen der Oder-Partnerschaft gefallen. Ziele der Kooperationsansätze Berlins und Brandenburgs mit den polnischen Partnern sind, die Besucherströme zwischen den beiden Ländern zu verstärken, gemeinsames Marketing auf Drittmärkten zu betreiben und ein grenzüberschreitendes Netzwerk der Tourismus-Organisationen aufzubauen. Die folgenden drei Seiten sind der Tourismus-Kooperation als dem Spezialthema dieser Newsletter-Ausgabe gewidmet.

Tourismus-Kooperation zwischen Großpolen und Brandenburg

Mehr Austausch, besseres Kennenlernen, intensivere Zusammenarbeit. Um künftig noch engere Beziehungen zwischen beiden Regionen zu knüpfen, haben am 10. März auf der ITB der Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH Dieter Hütte und Tomasz Wiktor, Geschäftsführer der Großpolnischen Tourismusorganisation WOT einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Auch Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers und sein polnischer Kollege, der Marschall der Wojewodschaft Großpolen Marek Wozniak, waren bei der Vertragsunterzeichnung anwesend. Konkret sieht der Vertrag eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Verkaufsförderung, Vertrieb, Presse und PR, Werbung und Internet vor. So sollen Brandenburgische Reiseangebote häufiger als bisher in polnischen



Katalogen auftauchen und von Reiseveranstaltern in Polen vermarktet werden, genau wie polnische Reiseangebote in Brandenburg und Berlin. Das erhöht die Bekanntheit der touristischen Attraktionen hüben wie drüben

und fördert das Kennenlernen von Polen und Brandenburgern. Davon profitieren beide Seiten. Der persönliche Kontakt ist in Polen im



Vergleich zu Deutschland noch wichtiger als das hierzulande der Fall ist. Persönliche Empfehlungen sind somit ein bedeutender Motivationsfaktor für die Reiseentscheidung. Die Kooperationsvereinbarung fügt sich ideal in die TMB-Strategie der Marktbearbeitung in Polen ein, die auf Netzwerkbildung und Empfehlungsmarketing setzt. Außerdem werden Erfahrungen über die Grenzen hinweg ausgetauscht.

Kontakt:

Martin Fennemann | Fennemann@reiseland-brandenburg.de

Tourismus-Kooperation zwischen Westpolen und Berlin

Die Tourismusbranche in Berlin ist erfolgreich: Im Jahr 2010 konnte erstmals die Rekordmarke von 20 Millionen Übernachtungen gebrochen werden. Damit steht Berlin in Europa nach London und Paris auf Platz 3 der Top-Destinationen. Polen, insbesondere aber die westpolnischen Wojewodschaften, sind dabei für den Berlin-Tourismus ein wichtiger Quellmarkt. Gab es in den vergangenen



Jahren bereits eine intensive Zusammenarbeit mit deutschen Partnern, um in Polen für eine Reise nach Berlin zu werben, soll im Zuge der Tourismuskoooperation nun auch die Zusammenarbeit mit den polnischen Partnern gebündelt werden.

Langfristiges Ziel der Tourismuskoooperation ist es, die Besucherströme zwischen beiden Ländern zu verstärken. So sollen beispielsweise Informationen und Reiseangebote über Berlin stärker als bisher in polnische Medien eingebunden werden; umgekehrt sollen auch polnische Themen auf deutscher Seite kommuniziert und vermarktet werden. Eine wesentliche Chance entsteht durch den neuen Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI): Wenn mit der Eröffnung im Juni 2012 auch neue, internationale Flugstrecken angeboten werden, kann ein neues Besucherpotenzial aus Dritt- und Überseemärkten erschlossen werden, das einen Aufenthalt in Berlin mit Angeboten in der Umgebung kombiniert. Hier gilt es daher, die Oderregion zu positionieren. Die Kooperationsvereinbarung ist für die Entwicklung touristischer Produkte eine ideale Basis.

Kontakt:

Catarina Erceg | catarina.erceg@visitBerlin.de

Marzena Hartmann | marzena.hartmann@visitBerlin.de

+++ INTERVIEW +++

Interview mit Catarina Erceg, Verkaufsleiterin Polen bei *visitBerlin*, und Martin Fennemann, Leiter Auslandsmarketing bei der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Die politischen Vertreter Berlins und Brandenburgs haben auf der ITB Berlin 2011 ihre Kooperationsansätze mit Partnern aus Westpolen vorgestellt (siehe Seite 1 und vorherige Seite). Wir haben Catarina Erceg, Verkaufsleiterin Polen bei *visitBerlin*, Martin Fennemann, Leiter Auslandsmarketing bei der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH und Tomasz Wiktor, Geschäftsführer der Großpolnischen Tourismusorganisation WOT dazu einige Fragen gestellt.



Welche Ziele hat aus Berliner Sicht die Tourismus-Kooperation mit Westpolen?

Catarina Erceg: Wir möchten die Oderregion noch viel stärker in das Bewusstsein der Menschen hüber wie drüber bringen. Dabei wird der Aufbau eines grenzüberschreitenden Tourismus-Netzwerkes ganz wesentlich sein: Denn wir benötigen innovative und stabile Maßnahmen für die Entwicklung des touristischen Produktes „Oderregion“. Wir denken dabei an Straße, Bahnverkehr und Wasserwege – all dies muss weiter ausgebaut und voran gebracht werden. Und wenn wir darüber hinaus langfristig mehr Besucher aus Dritt- und Fernmärkten für unsere Region interessieren können, wäre dies ein toller Erfolg der Kooperation.

Welche Rolle spielt die Tourismus-Zusammenarbeit mit Großpolen für Brandenburg?

Martin Fennemann: Aus Brandenburger Sicht ist Polen ein wichtiger Markt. Schon jetzt haben wir viele Tagestouristen aus Polen, die beispielsweise zum Einkaufen ins Oder-Center nach Schwedt kommen, die Wellness-Angebote von Tropical Island nutzen oder mit ihren Kindern eine Vorstellung bei den Uckermärkischen Bühnen besuchen. Die Kooperation mit der Großpolnischen Tourismusorganisation wird uns ermöglichen, unsere touristischen Angebote in den Bereichen Rad-, Event- und Wellness noch gezielter in Polen zu vermarkten und damit Besucher für längere Aufenthalte in Brandenburg zu gewinnen. Brandenburg und Großpolen haben für Touristen thematisch ein ähnliches Angebot – daher bietet es sich an, dass wir uns gegenseitig dabei unterstützen, dieses auf beiden Seiten der Grenze professioneller und marktgerechter zu bewerben. Davon profitieren beide Seiten.



Was ist aus Ihrer Sicht nötig, damit die Kooperation erfolgreich wird?

Catarina Erceg: Wir sollten Wert auf persönliche Kontakte und gegenseitiges Kennenlernen legen: Worin liegen die Ziele, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Mitteln wird bei den Partnern gearbeitet; auch, wie Erfolg gemessen wird. Dazu kommt dann sicherlich in einem ersten Schritt auch eine gemeinsame Produktanalyse, damit wir uns über die Stärken, aber auch Schwächen unserer Region bewusst sind. Die große Herausforderung für uns ist, dass alle Partner ein gemeinsames Ziel verfolgen und daraus einen Nutzen ziehen. Dann machen alle mit, das macht uns stark.

Martin Fennemann: Die Kooperation zwischen Brandenburg und Großpolen wird umso erfolgreicher werden, je mehr Engagement die Kooperationspartner zeigen. Zentrale Themen der Kooperationsvereinbarung sind der Transfer von Know-How und die gegenseitige Erschließung der Kontaktnetzwerke. Know-How Transfer soll durch regelmäßige Treffen, Workshops und gegenseitige Beratung zu Marketingmaßnahmen im anderen Land erreicht werden. So planen wir z.B. gemeinsame Marketingaktivitäten im Rahmen des Lückenschlusses der Autobahn Posen-Berlin. Die guten Kontakte des jeweils anderen können z.B. bei der Organisation von Journalistenreisen oder Reisen von Reiseveranstaltern sehr hilfreich sein. Je mehr Einsatz die Partner dabei zeigen, desto größer wird voraussichtlich auch der gegenseitige Nutzen sein.

Kontakt:

Catarina Erceg | catarina.erceg@visitBerlin.de,

Martin Fennemann | Fennemann@reiseland-brandenburg.de

+++ INTERVIEW +++

Interview mit Tomasz Wiktor, Geschäftsführer der Großpolnischen Tourismusorganisation WOT



Welcher Nutzen für die Regionen auf beiden Seiten der Oder ist Ihrer Meinung nach mit einer Zusammenarbeit im Tourismusbereich verbunden?

Die Zusammenarbeit zwischen der Wojewodschaft Großpolen und dem Land Brandenburg stützt sich auf einer langjährigen konstruktiven Partnerschaft. Beide für Tourismusmarketing und Tourismusförderung in ihren jeweiligen Regionen zuständigen Organisationen haben erklärt, dass sie Erfahrungen austauschen sowie gemeinsam und im Rahmen konkreter Maßnahmen für die Tourismusprodukte der Partnerregion werben wollen. In Umsetzung der Kooperationsvereinbarung der zuvor genannten Organisationen wird eine dynamische Erweiterung des Umfangs der Zusammenarbeit zwischen Großpolen und Brandenburg erfolgen.

Das Tourismusangebot beider Regionen ist von zahlreichen Ähnlichkeiten geprägt. Mit der Umsetzung der Vereinbarung stärken wir das touristische Potential und tragen zu einem positiven Image der Partnerregionen bei. Die Zunahme des grenznahen Tourismusverkehrs bedeutet in einer weiteren Perspektive betrachtet natürlich auch ein besseres gegenseitiges Kennenlernen der in den benachbarten Regionen lebenden Bürgerinnen und Bürger und den Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen ihnen sowie nicht zuletzt einer besseren, sicheren Zukunft. Erstmals kann so eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Bereich des Tourismus konkrete Ergebnisse vorweisen, die auf ein positives Image sowie eine Erhöhung des Tourismusverkehrs gerichtet sind.

Welche Maßnahmen werden im Rahmen dieser Zusammenarbeit auf polnischer Seite umgesetzt werden?

Die Zusammenarbeit umfasst Studienreisen für Journalisten aus den unterschiedlichsten Medienbereichen sowie Reiseveranstalter, umfassende Informationen in Reiseführern und Katalogen, Präsentationen und Workshops für auf den Tourismusbereich spezialisierte Journalisten, Reiseveranstalter und Experten des Reisemarkts sowie die Vermarktung von Prospekten der Partnerregion in der jeweils eigenen Region. Gegenwärtig treffen wir detaillierte Vereinbarungen bzgl. o.g. Studienreisen, PR-Aktionen sowie Marketingmaßnahmen im Internet.

Mit der Eröffnung des letzten Teilabschnitts der A-2 vor der Grenze, d.h. von Nowy Tomysl nach Swiecko/Frankfurt (Oder), bereits im November 2011 ist ebenso die Möglichkeit verbunden, unsere Marketingmaßnahmen zielgerichtet auszuweiten sowie ihre Effektivität zu erhöhen.

Eine weitere Gelegenheit zur Stärkung von Werbemaßnahmen für Tourismusprodukte aus beiden Regionen wird die Fußball-Europameisterschaft EURO 2012 sein; die Hauptstadt Großpolens ist eine der vier polnischen Gastgeberstädte.

Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang die Rolle der Oder-Partnerschaft?

Ein weiterer Pfeiler unserer Tätigkeiten können für uns eben all jene im Rahmen der Oder-Partnerschaft ergriffenen Maßnahmen sein. Wir sehen hier eine Chance, das ein größeres Gebiet umfassende Marketing zu nutzen sowie Touristen aus entfernt gelegenen Quellgebieten zu erreichen. Von Bedeutung wird ebenso sein, hierbei zielgerichtet Fördermittel der Europäischen Union nutzen zu können. Wir sind davon überzeugt, dass eine zusätzliche Werbung im Rahmen der Oder-Partnerschaft das Image unserer Regionen bei ihren Einwohnern stärkt, die sich wiederum als Tourismusbotschafter auch in unserem Wirkungsbereich verstehen und damit einen Erfolg unserer Maßnahmen gewährleisten können.

Kontakt:

Tomasz Wiktor | ds.sekretariat@umww.pl



Leuchtturm in Berlin-Brandenburg: 20 Jahre Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)



Es ist kein Zufall, dass die Europa-Universität Viadrina 1991 an ihrem alten Standort Frankfurt (Oder) wiedergegründet wurde: Neben ihrer Lage am Rande des wiedervereinigten Deutschlands war auch ihre Lage an der damaligen Außengrenze der Europäischen Union von symbolischer Bedeutung. Gegründet auf das Engagement vieler Brandenburgerinnen und Brandenburger entstand so eine Universität, die besondere Aufgaben in der deutsch-polnischen Versöhnung und der europäischen Einigung erfüllen soll: Durch die Interdisziplinarität in Forschung und Lehre, ihren hohen Anteil an internationalen – insbesondere natürlich polnischen – Studierenden und die große Bedeutung, die der wissenschaftlichen Sprachenausbildung zugemessen wird, werden diese Aufgaben ausgefüllt. „Die Viadrina“, wie sie von Mitarbeitern, Studierenden und Freunden der Universität liebevoll genannt wird, beginnt 2011 einen ganzen Reigen an Feierlichkeiten zum zwanzigsten Jubiläum ihrer Wiedergründung: Am 17. Oktober 2011 – anlässlich der Eröffnung des akademischen

Jahres 2011/2012 – wird dazu ein erster Rückblick auf die Entwicklung der neuen Viadrina geworfen. Es folgen weitere Ereignisse, wie z.B. ein großes Treffen des internationalen Alumni-Netzwerkes. Eine besondere Rolle kommt der Viadrina auch in ihrem unmittelbaren Umfeld zu: So bildet sie Akademiker aus, die ganz besonders für die vielfältigen Aufgaben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geeignet sind. Und sie etabliert sich als Treffpunkt für deutsch-polnische und regionale Forschung: Etwa durch die Gründung eines Centrums für interdisziplinäre Polenstudien, oder durch Aktivitäten in der Oder-Partnerschaft, wo sie überregional Themen aus Wissenschaft und Forschung identifizieren will, die besonders für die Zukunft der Region Berlin-Brandenburg von großer Bedeutung sind.



Kontakt:
Ingo Schuster | Schuster@europa-uni.de

Viadrina will internationale Grenzforschung bündeln

Die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) bewirbt sich derzeit im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder um die Einrichtung eines forschungsorientierten Exzellenzclusters zum Thema Grenzen und Ordnungen. Unter dem Titel „B/ORDERS IN MOTION“ soll dieser sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu den Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neuetablierung von Grenzen verbinden.

Angestrebt wird eine Bündelung der internationalen Grenzforschung, die mittlerweile zu einem zukunftsprägenden Thema der Gesellschafts- und Kulturwissenschaften geworden ist. Einen Zwischenerfolg gibt es bei der Bewerbung bereits: Anfang März qualifizierte sich die Initiative für die nächste Phase der Antragstellung.

Dritte Vortragsreihe deutscher Wissenschaftler in Posen

In Posen läuft zurzeit zum dritten Mal eine öffentliche Vortragsreihe mit namhaften internationalen Wissenschaftlern und polnischen Spezialisten aus verschiedenen Bereichen von Wirtschaft, Politik und Kunst. Die Stadt Posen unterstützt finanziell die Organisation von öffentlichen Vorträgen seit 2008. Bisher wurden fast 100 öffentliche Vorträge der Wissenschaftler aus über 27 Ländern aus den Gebieten Medizin, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Wirtschaft, Technik, Kunst und Sport veranstaltet. Die Termine und Informationen über die Referenten werden regelmäßig auf der Website der Stadt Posen aktualisiert: www.poznan.pl



Kontakt:
Anna Wawdysz | anna_wawdysz@um.poznan.pl

+++ BUCHVORSTELLUNG +++

Neuerscheinung: Sammelband „Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Grenzregionen“



Unter dem Titel „Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Grenzregionen“ ist im Berliner Wissenschaftsverlag ein Sammelband erschienen, der sich mit Bedingungen und Erfahrungen von Unternehmenskooperationen im deutsch-polnischen sowie deutsch-tschechischen Grenzraum beschäftigt. Der erste Teil widmet sich Potentialen für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Grenzregionen, der zweite stellt Probleme und Erfahrungen mit Unternehmenskooperationen

in Grenzregionen dar. In der interdisziplinär angelegten Publikation kommen viele Autoren aus der Wirtschaftspraxis zu Wort, deren Beiträge eine breite Themenpalette abdecken. Diese reicht von Fragen der Infrastruktur, Motiven für Unternehmenskooperationen, speziellen Herausforderungen für KMU, den Möglichkeiten und Grenzen der regionalen Wirtschaftsförderung bis zur großen Bedeutung von interkultureller Kompetenz und gegenseitigem Vertrauen für erfolgreiche Kooperation. Der Herausgeber Harald Zschiedrich ist Professor für Volkswirtschaftslehre und Internationales Management an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Außenwirtschaftsbeziehungen der Mitteleuropäischen Wirtschaften und Management von Ost-West-Unternehmenskooperationen.

Kontakt:

Harald Zschiedrich | Harald.Zschiedrich@HTW-Berlin.de

+++ TERMINVORSCHAU +++

Wirtschaftspräsentation des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Wojewodschaft Westpommern

Am 27. April 2011 findet in der Wojewodschaft Westpommern zum siebten Mal die Wirtschaftspräsentation des Landes Mecklenburg-Vorpommern statt.

Vor dem Hintergrund, dass ab dem 1. Mai 2011 u. a. auch für Polen die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt, soll im Rahmen der diesjährigen Wirtschaftspräsentation dieses Thema im Mittelpunkt stehen. Die Konferenz wird im Radisson BLU Hotel Stettin ab 10.00 Uhr durchgeführt.



Kontakt:

Kati Fischer | k.fischer@wm.mv-regierung.de

Runder Tisch Verkehr tagt in Posen

Am 25. Mai 2011 wird auf dem Gelände der Internationalen Messe Posen (Halle 14 A, Konferenzraum) der Runde Tisch Verkehr der Oder-Partnerschaft stattfinden. Veranstalter ist die Abteilung Verkehr des Marschallamtes der Wojewodschaft Großpolen (Wielkopolskie) in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB). Gastgeber ist der Vize-Marschall der Wojewodschaft Großpolen, Wojciech Jankowiak.

Kontakt:

Marceli Jakubowski | marceli.jakubowski@umww.pl

Joanna Bronisz | bronisz@vbbonline.de

19. informelles Statusgespräch Oder-Partnerschaft/Polen

Das 19. informelle Statusgespräch Oder-Partnerschaft/Polen findet am 15. Juni 2011 um 09:30 Uhr in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung statt. Die Statusgespräche dienen dem informellen Informationsaustausch zu Verkehrs- und Raumplanungsthemen auf Verwaltungsebene zwischen Berlin, Brandenburg und den westpolnischen Wojewodschaften. Wegen des bevorstehenden Ruhestandes von Michael Stoll, dem Initiator der Statusgespräche, ist dies der vorläufig letzte Termin dieses thematisch übergreifenden Gesprächskreises.

Kontakt:

Michael Stoll | Michael.Stoll@senstadt.berlin.de



+++ INTERNES +++

Neuer Referatsleiter bei SenWTF



Wir begrüßen Dr. Rainer Seider, der seit Oktober 2010 das Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen leitet. Zurück zu den Wurzeln, könnte man sagen, denn hier begann der Volljurist und promovierte Politologe 1993 seine berufliche Laufbahn.

Das Thema „internationale Kooperation“ stand bei allen bisherigen Stationen seiner Karriere im Vordergrund: Vor seinem Wechsel in unser Haus leitete Dr. Seider

fast vier Jahre das Büro des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit. Zwischen 1995 und Ende 2006 war er in verschiedenen international ausgerichteten Funktionen bei der Berliner Senatskanzlei tätig und leitete dort bis in den vergangenen Herbst die Projektgruppe Asien-Pazifik-Wochen.

Die Oder-Partnerschaft liegt ihm besonders am Herzen: „Die westpolnischen Wojewodschaften sind für die Berliner Wirtschaft zwar eigentlich ein Heimatmarkt, für viele Unternehmen aber immer noch wegen der fremden Sprache, Kultur und Verwaltung sehr weit weg. Deshalb gilt es, möglichst enge Verbindungen über die Oder hinweg zu knüpfen, damit sich die Nachbarn näher kommen. Besonders eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur bildet hierfür eine notwendige Voraussetzung.“

Kontakt:

Rainer Seider | Rainer.Seider@senwtf.berlin.de

+++ IMPRESSUM +++

Herausgeber:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen
Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft
Martin-Luther-Straße 105 | 10825 Berlin
Telefon: +49 30 9013-0 | Fax: +49 30 9013-8528
www.senwtf.berlin.de

Ansprechpartner SenWTF | Oder-Partnerschaft:

- Barbara Staib | E-Mail: barbara.staib@senwtf.berlin.de
Telefon +49 30 9013-8111

mit Unterstützung des externen Netzwerkmanagements der Oder Partnerschaft:

- B.&S.U. Beratungs- und Servicegesellschaft Umwelt GmbH, Berlin
- Infrastruktur & Umwelt, Potsdam
- blue! advancing european projects GbR, Freising

Newsletter im Internet und Portal der Oder-Partnerschaft:

www.oder-partnerschaft.eu

Redaktion:

Eva Zieschank | Email: e.zieschank@the-blue.net

Gestaltung:

eye-solution GmbH - consulting & marketing | www.eye-solution.de

© April 2011 | Änderungen vorbehalten.

An- und Abmeldung für den Email-Verteiler unter:

www.oder-partnerschaft.eu/an-abmeldung_zum_newsletter.php

Bildnachweis:

- © Barbara Staib (S. 1)
- Polnische Halle – Stand der Wojewodschaft Großpolen © SenWTF (S. 1)
- Luftballons © HP – Fotolia.com (S. 2)
- Alle Bilder zur Oder-Partnerschaft © SenWTF (S. 2)
- Eisenbahnschienen © Thorsten Kohlisch (S. 3)
- Grüne Woche Berlin 2011 © B.S.U. mbH, Kamil Paszkiewicz (S. 3)
- © Marschallamt der Wojewodschaft Lebus Land (S. 3)
- © Stettiner Wissenschafts- und Technologiepark (SPNT) (S. 4)
- Schulkinder © Christian Schwier – Fotolia.com (S. 4)
- Karniner Brücke © Friedrich Voberg (S. 5)
- Berlin Potsdamer Platz, Gründungsveranstaltung des Aktionsbündnisses am 9. April 2010 © Heinrich Karstaedt (S. 5)
- © Ministerium für Regionalentwicklung der Republik Polen (S. 5)
- © Technologiepark Breslau (S. 6)
- © INTERREG-IV-B-Projekt „Rail Baltica Growth Corridor“ (S. 6)
- Bilder Brandenburg © TMB Brandenburg GmbH (S. 7)
- Brandenburger Tor © Berlin Partner GmbH/Scholvin (S. 7)
- Caterina Erceg © Caterina Erceg (S. 8)
- Martin Fennemann © Martin Fennemann (S. 8)
- Tomasz Wiktor © Tomasz Wiktor (S. 9)
- Neue Oderbrücke bei Frankfurt/Oder im Bauzustand © Stähler und Knoppik GmbH (S. 9)
- Viadrina-Bilder © Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Fotografin: Heide Fest (S. 10)
- © Stadtverwaltung Posen (S. 10)
- © Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH (S. 11)
- © Stadtverwaltung Stettin (S. 11)
- Verkehr © Wolfgang Berroth – Fotolia.com (S. 11)
- Rainer Seider © Rainer Seider (S. 12)

the place to be.